



Der kleine Flüchtlingsjunge **Handala** ist Symbol des palästinensischen Widerstands. Er zeigt der Welt den Rücken, bis er in seine Heimat zurückkehren kann

Freitag, 9. April 2021, 12.30-13.00

Zürcher Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina

Jeden zweiten Freitag im Monat.
Gleichzeitig mit Mahnwachen in Bern,
Jerusalem und andern Städten Israels.
Nächste Mahnwache: 14. Mai 2021
wieder Bahnhofbrücke am Central

**Wir stehen hier für ein Leben in Freiheit und Sicherheit
ALLER MENSCHEN in Palästina und Israel**

Wir fordern:

- **Das Selbstbestimmungsrecht und einen gerechten Frieden auch für die PalästinenserInnen.**
- **Einhaltung der Menschenrechte durch Israel in den besetzten Gebieten.**
- **Ein Ende der Blockade des Gazastreifens.**
- **Auflösung aller illegalen israelischen Siedlungen.**
- **Das Ende der Vertreibungspolitik mit Häuserzerstörungen und Siedlungsbau.**
- **Kein Import von Siedlungsprodukten und keine geschäftliche Beziehungen mit Siedlungen.**

Verantwortlich: Gruppe Mahnwache Zürich. Kontakt: Anjuska Weil, 044 462 20 03

BITTE WENDEN

9. April 1948, heute vor 73 Jahren:

Massaker von Deir Yassin

„(...) Am 9. April 1948 griffen Mitglieder der zionistischen Milizen Irgun und Stern das friedliche Dorf Deir Yassin nahe Jerusalem an, das kein militärisches Ziel darstellte. Sie töteten die meisten Einwohner (240 Männer, Frauen und Kinder) und ließen ein paar am Leben, um sie als Gefangene durch die Straßen Jerusalems zu treiben. [...] Weit entfernt davon, sich ihrer Taten zu schämen, waren die Täter stolz auf das Massaker. Sie machten es weithin bekannt und luden sämtliche Auslandskorrespondenten im Land ein, die Leichenberge und die allgemeine Zerstörung in Deir Yassin in Augenschein zu nehmen. (...)“
[www.palaestina-portal.eu/texte/deir_yassin_massaker.htm]



Deir Yassin

Die Berichte vom Massaker in Deir Yassin verbreiteten Angst und Schrecken in anderen palästinensischen Dörfern. Aus Angst vor ähnlicher Gewalt flohen ihre Bewohner in, wie sie hofften, sicherere Gebiete.

Nach Ansicht des israelischen Historikers Ilan Pappé war das Massaker in Deir Yassin Teil der gezielten ethnischen Säuberung: der Vertreibung der nicht-jüdischen Bevölkerung aus ihrem Land. Plan der damaligen führenden jüdischen Politiker und Kommandeure (unter ihnen auch der spätere israelische Premierminister Menachem Begin) war es, mit Einsatz von Terror, die arabische Bevölkerung aus jenen Teilen des Landes zu vertreiben, die sie für den kommenden Staat Israel vorsahen.

Die Vertreibungspolitik dauert an: Letztes Jahr wurden im Schnitt jeden Tag zwei palästinensische Gebäude zerstört. (Angaben UNOCHA für März bis August 2020)

BITTE WENDEN

